

Inhalt

Vorwort	9
 1. «<i>Sein Bild steht noch lebendig vor meiner Seele</i>»	
Kindheit als Sohn eines evangelischen Pfarrers	11
Die weltverneinende Christus-Frömmigkeit des Vaters	12
Fügsam gegenüber Gott: Die Mutter	18
Der frühe Tod des Vaters als Anfrage an Gott	20
Mutter und Sohn allein	22
Rationalistisch und erweckt: Großmutter und Tante	24
Schüler in Naumburg	26
Kindliches Nachdenken über Gott	28
 2. «<i>Lieb' Sünderheilandsbilde!</i>»	
Schüler an der Eliteschule Schulpforta	33
Ein monastisch strukturierter Alltag	33
«Grundveste alles Wissens»: Der Religionsunterricht	36
«Dein Name nicht geheiligt werde!» Der Dichter Ernst Ortlepp	41
«Daß ich mich mopsmäßig auf Weihnachten freue»	43
Zweifel am Christentum	43
Heilig oder dämonisch: Die Kirchenmusik	49
 3. «<i>In der Unsicherheit des selbständigen Gehens</i>»	
Abschied vom Studium der Theologie	53
Vorlesungen in der Theologie	54
Schriftführer im Gustav-Adolf-Verein	58
Familiärer Streit wegen David Friedrich Strauß	60

Mit Friedrich Ritschl nach Leipzig	62
Die Entdeckung Arthur Schopenhauers	65
 4. «Apollo konnte nicht ohne Dionysus leben!»	
Die neuen Götter der Ästhetik	71
Als junger Professor in Basel	71
Die fromme Basler Bevölkerung	74
Bewunderung für Richard Wagner	75
Abschied vom Christentum und von der absoluten Wahrheit	80
 5. ««Entführung aus dem Serail» des Glaubens»	
Wissenschaft statt Kunst	85
Wagners heimtückische Christlichkeit	85
Abschied von der Kunstreligion	88
Das «neue Evangelium» der Notwendigkeit	90
«Eine Art Kloster für freiere Geister»: Die Aufgabe der Professur	94
 6. «Das beste deutsche Buch ... Luther's Bibel»	
Nietzsches biblisch geprägte Sprache	97
Das neue Leben als Wanderer	97
Freundschaft mit Lou Salomé	100
Ein Altphilologe liest die Bibel	103
Martin Luther: Wertschätzung und Distanz	105
Zarathustras biblische Sprache	108
 7. «Eure Nächstenliebe ist eure schlechte Liebe zu euch selber»	
Wider die Mitleidsmoral des Christentums	113
Die Widersprüchlichkeit der Nächstenliebe	114
Die Schamlosigkeit des Mitleids	116
Nietzsches persönlicher Kampf gegen das Mitleid	119
Der Sinn des eigenen Leidens	121

8. «Der Priester lebt von den Sünden»	
Schuldgefühl, Gewissen und Vorsehung	125
Die krankmachenden Priester	125
Göttliche Vorsehung und schlechtes Gewissen	128
Die Notwendigkeit aller Handlungen	132
9. «Mit einiger Toleranz im Ausdruck ein freier Geist»	
Jesus von Nazareth	137
Jesu hochsensible Persönlichkeit	138
Jesu kindliches Evangelium	141
Was die ersten Christen aus Jesus machten	143
10. «Wir haben ihn getötet»	
Die frohe Botschaft vom Tode Gottes	149
Die Rede vom Tode Gottes	150
Den Grund des Glaubens, Gott selbst, vernichten	153
Erleichterung über den Tod Gottes	157
11. «Müssen wir nicht selber zu Göttern werden?»	
Der Übermensch	159
Die Wiederkehr des Gleichen	159
Liebe zum Schicksal statt Liebe zu Gott	162
Rechtfertigung der Welt und des Menschen	164
Der Übermensch als der Schaffende	166
12. «Dionysos gegen den Gekreuzigten»	
Nietzsches Zusammenbruch	171
Schwermütig und produktiv	171
Ein letztes Mal fast glücklich	174
Hoffnung auf Dionysos	175
Umnachtet	177
Epilog	181

Anhang

Anmerkungen	189
Literatur	239
Bildnachweis	246
Personenregister	247